

Oberösterreich. Neue und gute Lokale, neue und innovative Hotels, zeitgenössische, nachhaltige und sehenswerte Architektur, die Alt und Neu verbindet: Adieu, „Stahlstadt“! Servus, lebens- und sehenswertes Linz!

VON REINHARD HOFER

Metamorphose einer Stadt: Linz baut um

(Linz) Wie keine andere österreichische Stadt hat sich die Kulturhauptstadt Europas 2009 in den letzten Jahren verändert. Sichtbar wird der Imagewandel vor allem durch seine zahlreichen Neu- und Umbauten, weshalb Linz das Jahr 2012 auch unter das Banner von Architektur und Technik gestellt hat. Markant und eigenwillig präsentieren sich die Kulturhäuser links und rechts neben der Donau: Das **Brucknerhaus**, konzipiert in den 1970er-Jahren vom finnischen Architektenpaar **Kajja und Heikki Siren**, ebenso wie das **Lentos Kunstmuseum**, ein 130 Meter langer Glaskubus mit 8000 m² Fläche und einem 60 Meter langen Freiraum vor dem Haupteingang. Dessen Gebäudefülle erscheint je nach Lichtstimmung transparent, halb transparent oder grau bei Dunkelheit ist sie mit kräftigen Farben beleuchtet und setzt einen markanten Lichtpunkt an der Donau.

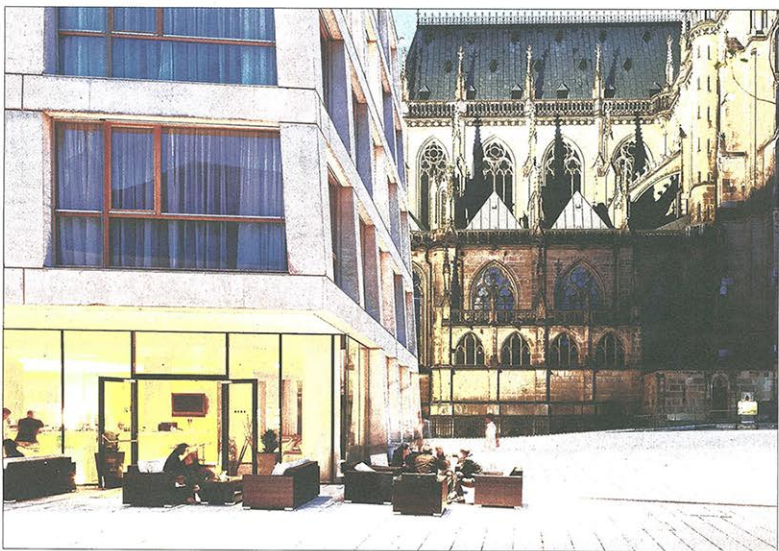
Das **Ars Electronica Center** am Donauufer vis-à-vis ist ebenfalls mit Leuchtdioden versehen und bezaubert nächstens mit Licht. Im Inneren dieses „Museum of the Future“ werden wegweisende digitale Technologien im Spannungsfeld von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft gezeigt.

Einen Steinwurf flussaufwärts liegt am rechten Donauufer der Schlossberg, wo seit 2009 der neue **Stiftstrakt des Linzer Schlosses** zeigt, wie ein Kulturbau alte und neue Substanz verbinden kann. Der gelegentlich als neues Wahrzeichen titulierte Zubau ermöglicht einen neuen und beeindruckenden Ausblick über die Altstadt von Linz. Überhaupt gelang es den Architekten und Bauherren in den vergangenen Jahren, einfallreich mit der historischen Bausubstanz umzugehen.

Neues Essen, neues Schlafen

Auf zeitgemäße Art verbunden und ergänzt wurde etwa auch der Gebäudekomplex **OO Kulturquartier**, das unter anderem das **Offene Kulturhaus (OK)**, eine Ausstellungs- und Produktionsstätte für zeitgenössische Kunst, und den ahnenwürdigen **Ursulinenhof** umfasst. Das Gebäude des kaiserlichen Salzaumes aus dem 17. Jahrhundert, dem bereits der Verfall drohte, mutierte zu einem attraktiven Atelierhaus mit 200 m² großen Ausstellungsbereich, neuen Ateliers und fünf Künstlerwohnungen. Zu den kleinen Architekturjuwelen in der Altstadt gehört seit seiner sanften Adaption auch das Wohnhaus des Astronomen und Mathematikers **Johannes Kepler**. Hier hat sich nun endgültig der **Kepler Salon** als Ort für offene Begegnungen mit der Wissenschaft etabliert.

Auffallend sind Belebung und Vielfalt der Gastronomie mit zahlreichen neuen Gaststätten, auch der gehobenen Klasse. Zusammen mit



Korrespondenz alter und neuer Architektur: Hotel am Dom und das Gotteshaus. Der Domplatz wird immer öfter als Open Air-Bühne genutzt.

(Foto: © DonauStadt)

innovativen Hotelprojekten will man den Besucher ködern. Es scheint zu funktionieren: Die Innenstadt ist belebt mit Touristen und Einheimischen, denn es gibt viel zu sehen und zu entdecken.

Das **Hotel Spitz** in Urfahr etwa will auch in Stil und Kultur eine geistige Verbindung zur Stadt herstellen: Jedes Stockwerk orientiert sich an einer anderen Linzer Kunst- und Kulturstätte - wie dem **Ars Electronica Center**, dem **Brucknerhaus**, dem **Landestheater**, der **Kunstuniversität**, dem **Lentos Kunstmuseum**, der **Landesgalerie** und dem **Offenen Kulturhaus (OK)**. Architektonisch und auch künstlerisch umgesetzt wurde das Projekt in Rekordzeit von der jungen Linzer Architektin **Isa Stein**, deren Arbeiten Individualität und Design, aber auch Behaglichkeit und Wohnbarkeit ausstrahlen.

Scheinbare Gegensätze vereinen sich in ruhiger Eintracht auch am **Domplatz**: Dem neugotischen Viersternhotel wurde der **Solitär** eines **Viersternhotels** zugesellt, dessen Betonskeletts mit der markanten Fassadenstruktur des Doms korrespondiert. Von dort hat man beste Aussicht auf den neu gestalteten **Domplatz**, der immer öfter als Konzert-

freiluftarena genutzt wird - wie kürzlich von **José Carreras**. Auch an der Peripherie tut sich einiges: Auf dem Gelände der **Johannes-Kepler-Universität** im Linzer Norden entsteht derzeit der **Science Park**, das größte Hochbauprojekt der nächsten Jahre. Im Süden kann man im neuen Besucherzentrum **Voestalpine Stahlwelt** - mit der Fassade aus einer stabilblechverkleideten Glas-konstruktion der Linzer Architekten **Schremer & Jell** - das Traditionsunternehmen von innen kennenlernen.

Power Tower und Tabakwerke

Doch kein anderer Stadtteil veränderte so sehr sein Erscheinungsbild wie das **Bahnhofsviertel**. Im Zentrum stehen hier der schon zum wiederholten Mal zum schönsten Bahnhof Österreichs gekürte **Linzer Hauptbahnhof** sowie der wichtige Bau des **Terminal Power**, beide von **Wilhelm Holzbauer**. Hundert Meter weiter glänzt die transparente Glass-fassade des **elliptischen Wissensturmes**, in dem Stadtbibliothek, Volkshochschule und Medienwerkstatt untergebracht sind.

Ebenso prägen dieses Areal das großzügig angelegte **Landesdienstleistungszentrum** und der 74 Meter hohe **Power Tower**. Letzterer ist als neue Konzernzentrale der **Energie AG** das weltweit erste Bürohochhaus in Passivbauweise. In solcher entsteht auch gerade der **Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität** am Fuße des Pöstlingbergs.

Zu den wichtigsten architektonischen Zeugnissen des frühen 20. Jahrhunderts in Linz zählen die **Tabakwerke** an der Unteren Donaulände. Nach der Schließung der Produktionsstätte 2009 wurde das denkmalgeschützte Ensemble von der Stadt Linz angekauft. Wie das riesige Areal langfristig genutzt wird, ist noch unklar. Die im Juni eröffnete Ausstellung „Porsche - Design, Mythos, Innovation“, die den Entwicklungsweg des Unternehmens Porsche detailliert nachzeichnet, bietet jedenfalls ein einzigartiges Ambien-

Architektouren in Linz

Infos: Tourismusverband Linz, Adalbert-Stifter-Platz 2, 4020 Linz, 0732/7070 oder Tourist Information Linz, Altes Rathaus, Hauptplatz 1; 0732/7070-2009, Mo - Sa 9-19 Uhr, So/Fei 10-19 Uhr
www.linz.at/tourismus
www.linz-tourismus.info

Anschauen:

www.porsche-ausstellung.at
www.musiktheater-linz.at
www.landestheater.at
www.hoteltamdomplatz.at
www.spitzhotel.at
www.ars.at
www.linz.at/tourismus/wikitude

Architektouren von und für Architekten und Interessierte: www.ifo.at/guide (mit Termin)

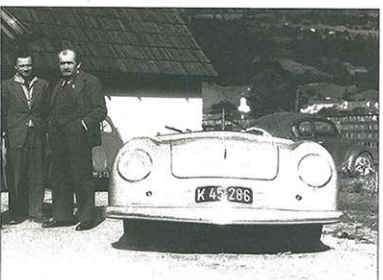
t dafür: Mit Archivfilmen, einem Sound-Experience-Parcours und raren Ausstellungsskizzen wird der Entwicklungsweg von Porsche gezeigt. Zu sehen sind wahre Schmuckstücke, wie der Elektrowagen System **Lohner-Porsche** von 1900, der siegreiche **Auto-Union-Benz** aus den 1930er-Jahren oder aus der jüngsten Zeit der **911er**

GT3 Hybrid, von dem es nur drei Stück gibt. Schwerpunkte mit Zeitzeugen und Reminiszenzen verliehen der Ausstellung zusätzliche Ranz und faszinieren nicht nur Auto- und Porsche-Freaks.

Büchstablich alles in den Schatzen stellt jedoch das neue **Musiktheater** am Linzer Volksgarten. Der fünfgeschossige Baukörper des Londoner Architekten **Terry Pawson** ist derzeit der größte Kulturbauplatz Österreichs.

Eine **Traventin-Fassade** umgibt das ab April 2013 modernste Musiktheater Europas wie ein riesiger Bühnenvorhang. Multimediale Inszenierungen aus Oper, Tanz, Theater und Musical sollen Besucher aus ganz Österreich und darüber hinaus anlocken. Das Haus auch auszulasten wird wohl zur **Herkulesausgabe**.

Ob das denn mit der Fertigstellung klappen bis zum April 2013, fragt ein Deutscher bei der Baustellenbesichtigung. Doch an der Donau zweifelt niemand an der oberösterreichischen Pündlichkeit, außerdem steht der Spielplan bereits fertig: Eröffnung ist am 13. April 2013 mit der **Premiere des Musicals „Die Hexen von Eastwick“**.



Ferry Porsche (l.) und Vater Ferdinand: „Porsche“-Schau, Linzer Tabakwerke. (1/1)

FERIENDOMIZILE

LOI SU M

Einmalige Kosten: 1000,- € (inkl. Energie, Wasser, Abwasser, Müllabfuhr, etc.)
3 Nächte in der Besie-Zentrale, 4-Gang-Gourmet-EUR 110,-/Person/Tag (inkl. Getränke)
LANGENBOSCH KAMPF & ERHARDHAUSEN | SÜDOSTERMARK

www.loisum.com

Sommer Light

A MEMBER OF DESIGN HOTEL

Freisitz Rothl - das einzige 4* Schlosshotel im Salzkammergut mit 2-Hauben-Restaurant und direktem Seeblick

Freisitz Rothl
SCHLOSSHOTEL
Thaurstr. 10, 4810 Gmunden
Telefon: +43 (0) 7412 7 4000
www.freisitzrothl.at